

Die Helfer brauchten selber Hilfe

Binningen. Der Bruch einer Wasserleitung hielt die Einsatzkräfte auf Trab

GEORG SCHMIDT

Weil die Oberwilerstrasse nach einem Rohrbruch nicht nur überflutet, sondern auch unterspült war, gestaltete sich die Behebung des Vorfalles nicht ohne Probleme.

Ein Wasserleitungsbruch an der Oberwilerstrasse hatte um ein Uhr in der Nacht auf Freitag einen Anwohner aufgeschreckt. Die von ihm informierte Polizei stellte vor Ort fest, dass die Strasse «auf einer Länge von mehreren hundert Metern überflutet» war, wie es in einem Communiqué heisst. Das Leck trat etwa auf der Höhe des Hauses Nummer 22 auf.

GEFROREN. Damit aber nicht genug: Wegen der tiefen Temperaturen gefror das Wasser – die unpassierbar gewordene Strasse musste deshalb zwischen Kronenplatz und Gorenmattstrasse für den Verkehr gesperrt werden.

Ein Unglück kommt aber bekanntlich selten alleine! Der Lastwagen der herbei gerufenen Salzquipe des Tiefbauamtes brach mit dem rechten Vorderrad im Belag ein. Grund: Das Wasser hatte die Strasse nicht nur überflutet, sondern auch unterspült. Der Untergrund war dadurch instabil geworden. Das Fahrzeug, das die Strasse eigentlich hätte enteisen sollen, musste nun von einem Bergungsfahrzeug mit Spezialkran aus seiner misslichen Lage herausgehievt werden.

Involviert waren neben der Polizei Baselland die lokale Feuerwehr, das

In misslicher Lage. Mit einem Spezialkran wurde dem eingebrochenen Fahrzeug des Tiefbauamtes (links) wieder zu Manövrierfähigkeit verholfen.

Foto Polizei BIL



Tiefbauamt, die Industriellen Werke Basel (IWB), eine private Baufirma sowie der Abschleppdienst. Im Einsatz standen rund 25 Personen, so Polizeisprecher Rolf Witz.

BIS 13 UHR REPARIERT. «Die Leitung war bis 13 Uhr repariert», sagte IWB-Sprecher Erik Rummer; im Lauf des Nachmittags habe eine Tiefbaufirma auch den Belag provisorisch in Stand gestellt und die Fahrspur dadurch

wieder befahrbar gemacht. Die Baustelle auf Zeit war mit einer mobilen Lichtsignalanlage gesichert.

Insgesamt musste die Wasserleitung auf einer Länge von vier Metern ersetzt werden, so Rummer. Über die Höhe des Schadens konnte er gestern noch keine abschliessenden Angaben machen. Er sagte aber, dass «so ein Einsatz schnell einmal gegen 100 000 Franken kosten kann». Die IWB «managen» seit einigen Jahren das Binninger Leitungssystem, wie Martin Ruf von der Binninger Gemeindeverwaltung erklärte.

Vom Unterbruch in der Wasserversorgung waren insgesamt drei Liegenschaften betroffen, sagte Rummer. Im Gebiet Kronenplatz wurden in jüngster Zeit verschiedene Leitungen ersetzt. Die nun geborstene Wasserrohre sei aber alt gewesen – und hätte ordnungsgemäss ab Februar 2008 ersetzt werden sollen.

nachrichten

Wechsel bei Entsorgung

BOTTMINGEN. Per 1. Januar wird die Kehrichtentsorgung in Bottmingen neu von der Firma Anton Saxer (Basel) durchgeführt. Der per 31. Dezember auslaufende Vertrag mit der Firma Vogelsanger wurde nicht erneuert. Die Gemeinde macht darauf aufmerksam, dass es zu zeitlichen Änderungen kommen kann, weil der Saxer-Fahrplan anders aussehen könne als gewohnt. Abfallsäcke, die versehentlich stehen bleiben, können der Gemeinde gemeldet werden.

Sachschaden bei Brand

ALLSCHWIL. Bei einem Brand auf dem Sitzplatz eines Einfamilienhauses am Spitzgartenweg ist in der Nacht auf Freitag Sachschaden entstanden. Verletzt wurde jedoch niemand. In Brand geraten war nach Angaben der Polizei ein an der Hauswand stehender Holzkasten. Die Flammen griffen auch auf das Vordach des Sitzplatzes über. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch löschen. Zur Brandursache wurde eine Untersuchung eingeleitet. SDA

glückwunsch

80. Geburtstag

ALLSCHWIL. Heute Samstag feiert Joseph Pfaff-Wüest an der Binningerstrasse 144 seinen 80. Geburtstag. Die Basler Zeitung gratuliert dem Jubilar und langjährigen baz-Abonnenten recht herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm weiterhin alles Gute. gratulationen@baz.ch

hervorgehoben: Ember Mettler

Mit 21 Jahren schon selbstständig

Oberwil. Die Coiffeuse wird bald einen Salon übernehmen



Stör-Coiffeuse. Ember Mettler will beruflich nicht stehen bleiben und mehr anbieten als nur Haare schneiden. Foto Moritz Hager

STEFFI ZEHNDER
Ausgeflippt, innovativ, aber auch pflichtbewusst und seriös, so wirkt die junge Ember Mettler. Sie ist selbstständige Visagistin, Nail-Stylisten und Coiffeuse. Und erst kürzlich 21 Jahre alt geworden. Im Moment ist sie Teilhaberin in einem Coiffeursalon in Oberwil. In naher Zukunft wird sie den Salon sogar übernehmen, erklärt sie stolz. «Ich will einfach beweisen, dass auch junge Leute selbstständig sein

können», sagt sie zu ihrer Motivation. Angst zu versagen habe sie keine. Sie habe lange für ihren Traum der Selbstständigkeit gespart und jetzt sei die Chance gekommen. «Klar sind Bedenken da, aber ich bin sehr vernünftig. Ich habe mir Gedanken darüber gemacht, was es bedeutet, ein Geschäft zu führen». Dabei hilft ihr auch die grosse Unterstützung der Mutter und von Freunden.

Ember hatte jedoch nicht immer so viel Glück. Weil ihre Mutter im Rollstuhl sitzt, musste sie früh lernen, für sich zu sorgen. Das kommt ihr heute zugute. Auch in der Lehre lief nicht immer alles reibungslos. Wenn ihr heute etwas über den Kopf wächst, geht sie ins Thai-Boxen. Da könne sie sich abreagieren und ausschalten, sagt Ember Mettler. «So werde ich mich auch nie überarbeiten.»

EHRlichkeit. Dass sie so jung ist und ein Geschäft führen wird, sieht sie als positiven Punkt. «Ich habe noch viel vor und bin offen für Neues. Und ich habe Power.» So bietet sie nicht nur Haarschnitt an, sondern auch Maniküre und Schminken. «Für Hochzeiten zum Beispiel muss man so nicht in einzelne Geschäfte gehen, sondern hat alles an einem Ort.» Zusätzlich möchte sie noch einen Kurs in Maskenbilderei und in Airbrush nehmen. «Ich möchte mich weiterentwickeln und auch immer wieder Neues anbieten». Bei Kunden punktet sie

mit ihrer Ehrlichkeit. Es geht ihr um mehr als einfach nur darum, Haare zu schneiden; um mehr als einfach nur Geld zu verdienen. «Ich lege sehr viel Wert auf Beratung. Ich sage den Kunden auch schon mal, wenn ich denke, dass ihnen etwas nicht steht.» Bis jetzt hat sie damit gute Erfahrungen gemacht.

UNTERWEGS. Dass Ember Mettler viel Wert auf persönliche Betreuung legt, sieht man an ihrer Tätigkeit als fahrende Coiffeuse. Einmal in der Woche ist sie mit dem Auto unterwegs und besucht Menschen, die nicht in ihren Salons kommen können: Behinderte oder auch ältere Leute. Die Idee dazu ist ihr gekommen, weil ihre Mutter selber körperlich behindert ist. «Ich bin damit aufgewachsen und kenne die Probleme der Behinderten.» Auch den Salon selbst hat sie rollstuhlgängig eingerichtet. Ember Mettler geht ihren Weg und zeigt, dass man sich mit 21 Jahren erfolgreich selbstständig machen kann.

Freizeitanlage sorgt für kontroverse Diskussion

Reinach. Robinsonsplatz steht auf der Kippe

LORENZO VASELLA

Trotz Mitwirkung der Bevölkerung kam im Einwohnerrat Kritik an der Freizeitanlage Rainenweg auf.

Spezialkommission oder Kommission für Planungsfragen? Diese Frage war in Sachen Freizeitanlage Rainenweg im Einwohnerrat traktandiert. Doch ein angriffliges Votum von Einwohnerrat Beat Böhlen (CVP), Präsident der Interessengemeinschaft der Ortsvereine, lockte seine Kollegen sowie den Gemeinderat aus der Reserve. Böhlen bezeichnete das Projekt in Reinach Nord als überflüssig und verlangte stattdessen ein Konzept für ein Kultur- und Sportzentrum, das allen Reinachern etwas bringt.

Am Anfang der Freizeitanlage steht der bevorstehende Umzug des Robinsonsplatzes. Dessen heutiger Standort in Reinach Süd ist für den neuen Polizei-Stützpunkt sowie für Wohnungen vorgesehen. Wie die Reinacher Zeitung berichtete, stand die Quartierbevölkerung in Reinach Nord dem Projekt zu Beginn skeptisch gegenüber. Der Verein Robinsonsplatz sah sich aufgrund des Zeitdrucks genötigt, zahlreiche Eingeständnisse zu machen. Nun stehe die Existenz des Robinsonsplatzes sowie des Trägervereins auf dem Spiel.

Einwohnerrat und Gemeinderat stellten sich jedoch auf den Standpunkt, dass ein ordentliches Mitwirkungsverfahren durchgeführt worden sei. Die Freizeitanlage selbst war unbestritten. Für die SVP kommt sie aber mit knapp 1,4 Millionen Franken eher teuer daher. Und die FDP verlangte mehr Klarheit über Betriebskosten und Verkehrskonzept. So stehen nur zwei Parkplätze zur Verfügung. Die Gemeinde hatte mit dieser geringen Zahl eine Forderung aus dem Quartier erfüllt. Nach langer Diskussion konnte der Rat doch noch die eingangs gestellte Frage klären: Er überwies die Vorlage mit grosser Mehrheit an die Planungskommission.

GESCHENKE. Zahlreiche Weihnachtsgeschenke verteilte der Einwohnerrat an verschiedene Reipacher Vereine und Institutionen. So genehmigte er Subventionsverträge mit der Zukunft Rebmessem, mit dem Fussballclub sowie mit dem Verein Arbeitsgruppen lebendiges Reinach. Auch die Gemeindebibliothek sowie der Verein Elternbildung Reinach erhielten ihre Verträge bestätigt. Die SVP kritisierte, dass die Gemeindebeiträge ständig steigen würden.

ANZEIGE

baz Adventskalender-Wettbewerb

SPIELEN SIE MIT!

Einfach auf www.baz.ch/Adventskalender die Tagesfrage richtig beantworten und vielleicht den heutigen attraktiven Tagespreis gewinnen!

Mit Badewettergarantie.

Täglich 8-22.30 Uhr
Tel. 061 836 66 11

Tagespreis 23. Dezember

Homan-Massage
inkl. 2,5 Std.-Badenritt im Wert von Fr. 61.-

sole uno

Kurzentrums Rheinfelden
www.soleuno.ch